

Übungen mitzumachen haben. Je 100 bilden eine Kompanie mit einem Premierlieutenant als Kompanieführer; 2 Kompanien kommen zum Grenadierregiment Königin Olga unter Hauptmann v. Menzel, die 3. Komp. gehört zum Inf.-Reg. No. 125, eine 4. Komp., ebenfalls 100 Mann, wird dem Füsilierbataillon desselben Regiments zugeteilt. Am 3. Okt. treffen weitere 220 Mann Ersatzreserv. 2. Serie ein, welche die bereits im vor. Jahre gemachten Übungen 4 Wochen lang in Gemeinschaft mit der 1. Serie (den 10 Wochen üben) wiederholen. Die 2. Serie bilden 2 Komp., die den beiden hiesigen Infanterie-Regimentern zugeteilt werden. Solche Ersatzreservisten, welche durch Familienverhältnisse jetzt am Einrücken verhindert sind, müssen am 9. Novbr. d. J. zu Nachübungen eintreffen, die ebenfalls 10 Wochen dauern.

In Ludwigsburg wurde für den von seinem Amte zurücktretenden Oberamtmann Reg.-Rath von Lang, der vom Jahr 1843-1846 dem Oberamt Badnang vorstand, eine imposante Abschiedsfeier veranstaltet. Von Badnang nach Ludwigsburg verließ, leitete diese hervorragende Persönlichkeit im wärtl. Staatsdienst volle 36 Jahre die Geschäfte dieses Bezirks und sicherte sich die ungetheilteste Achtung der Bezirksbewohner.

Winnenden den 19. Aug. Als der Bauer Kayser im benachbarten Höfen am Dienstag früh seinem Schwager die Hausthüre öffnen wollte, fand er seine Frau, welche er allerdings schon während der Nacht vernimmt haben will, unten im Deyn tobt in einer Blutlache liegen. Ob die Frau durch Unvorsichtigkeit oder aus anderweiter Ursache die Treppe hinabgestürzt ist, läßt sich nicht bestimmen.

Am Sonntag stieg in Heilbronn der berühmte Aeronaut R. Securius mit seinem Niesenballon „Deutsches Reich“ vom Turmplate aus auf und sammelte zu diesem Schauspiel über 2000 Personen um sich. Herr Securius, der hinter Weinsberg zu landen gedachte, gelang es dort wegen waldigen Terrains nicht, stieg wieder 1800 m auf und kam nach 1/4 Stunden bei Michelbach auf festes Land, wo ihm die Einwohner zur Landung behilflich war. Dieß war die 209. Luftreise.

Vom mittleren Nekar. Die Mittheilung, nach welcher auf dem Dweiler Feld ein Weib erschossen worden sein soll, ist ein unbegründetes Gerücht, welches in der allzumartigen Warnung eines den Schießplatz überwachenden Soldaten seinen Ursprung hat.

Hall den 21. Aug. Gestern Abend wurde Stadtschultheiß Wunderlich bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof von Deputationen der bürgerlichen Kollegien, des freiwilligen Feuerwehrs, des Gewerbevereins, des Krieger- und Militärvereins und der Turner begrüßt. Heute Morgen brachte die städtische Kapelle dem neuen Stadtvorstand ein Ständchen dar. Heute Vormittag findet seine Beerdigung und heute Abend ein Festessen im Soolbadsaale statt. (H. Tgl.)

Beutelsbach. Zu dem am Bartholomäusfesttag den 24. ds. Mts. dahier stattfindenden 6. Feuerwehrtag des Remslandes sind bis jetzt 26 Feuerwehren mit ca. 560 Mann angemeldet.

Von Viberach wird gemeldet: Am 18. d. wurde der Tagelöhner Anton Lohr vor das Stadtschultheißenamt bestellt, weil diesem angezeigt worden war, daß Lohr ein von ihm übernommenes Geschäft, für die Stadt Holzspalten, nicht ausführe. Kaum war derselbe im Amtszimmer des Herrn Stadtschultheißen Nikolai angekommen, da zog er eine Pistole hervor und drückte auf den Stadtschultheißen ab. Zum Glück verkalnte nur das Käpfchen. Die Pistole war sehr scharf geladen und hätte großes Unheil anrichten können. Die ganze Stadt geriet in Aufregung. Der Thäter, ein ganz verkommener Mensch, noch wurde aber halb von der Polizei festgenommen und geschlossen dem Gericht übergeben. Am Abend wurden dem Herrn Stadtschultheißen viele Ovationen zu Theil.

Veßingheim den 22. Aug. Gestern Abend ist in Wablich ein Feuer ausgebrochen, wodurch 3 Wohnhäuser und 4 Scheunen eingeäschert

wurden. Man vermutet, daß der Brand durch Unvorsichtigkeit entstanden sei. (N.-Blg.)

In Alsdorf, Oa. Welsheim, brannten in der Nacht vom 19. auf den 20. d. 2 Scheuern ab; sämtliche Borräthe verbrannten, dagegen konnte das Vieh gerettet werden. Die Entstehungsurache ist noch nicht bekannt.

Danzig den 21. Aug. Das ostpreussische Jägerbataillon in Braunsberg ist am Sonnabend, wie dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet wird, von einem großen Unglück betroffen worden. Das Bataillon sollte die Brigadeübungen in Danzig mitmachen und dazu sollten die Mannschaften von Schöneberg aus per Kahn über die Weichsel gesetzt werden. Ein Kahn mit zwanzig Mann geriet aber in einen Strudel und fünf Jäger und 2 Oberjäger ertranken. Die Leichen sind noch nicht aufgefunden.

Zum internationalen Antisemitenkongress, der am 11. Sept. in Dresden gehalten werden soll, sind, wie die Trib. berichtet, bereits Einladungen erlassen worden.

Aus Sachsen, 20. Aug. Heute und morgen feiert man in Herrnhut das 150jährige Jubiläum der Herrnhuter Missionsarbeit. Am 21. August 1732 zogen der 26jährige Löpfer Leonhard Dober aus Schwaben und der 36jährige Zimmermann David Nischmann aus Wäheren von Herrnhut aus, um in Dänisch-Westindien die Missionsarbeit zu beginnen, der sich seitdem mehr als 2200 Herrnhuter in Segen gewidmet haben. In etwa 82 Missionsplätzen, hoch im Norden auf den Eisfeldern Grönlands und Labrador, wie unter den verzehrenden Sonnenstrahlen der Tropen, in Westindien, an der Musquitoküste in Surinam, in Südafrika, Australien und im Westhimalaya wirken still und bescheiden die treuen Sendboten Herrnhuts. An der Jubelfeier werden sich außer vielen Brüdern aus allen Kolonien auch die Vertreter zahlreicher Missionsgesellschaften betheiligen.

Lemberg den 21. Aug. Ueberschwemmungen verursachen in Galizien vielfach große Schäden. Die Albrechtbahn und die Lemberg-Czernowitzer Bahn mußten auf einzelnen Strecken den Personen- und Waarenverkehr einstellen. Die Amtszettung demontirt das Gerücht über den Ausbruch der asiatischen Cholera im angrenzenden Gouvernement Kaminnec.

Paris den 21. Aug. Einer Meldung aus Algier zufolge, kamen 450 Aufständische aus Süd-Oran mit ihren Familien nach Ain-el-Foas (?) um sich zu unterwerfen.

Petersburg den 22. Aug. Hiesige medicinische Fachblätter theilen mit, daß das militärische Reservoir verfüge, die Anzahl der jüdischen Militärärzte dürfe nicht mehr als 5% der gesammten Militärärzte ausmachen. Selbige Norm sei auch bei der Aufnahme der hebräischen Studenten in die militärische medicinische Akademie zu beachten. Das Avancement der jüdischen Militärärzte ist nur bis zur 5. Rangklasse gestattet, unter Beobachtung derselben Norm.

Konstantinopel den 21. Aug. Sämmtliche Mächte haben sich den deutscher Seite bei der Pforte erhobenen Vorstellungen wegen Verhütung weiterer antichristlicher Ausschreitungen in türkischen Gebietstheilen angeschlossen.

London den 21. Aug. Offizielle Meldung aus Suez vom 20. d.: Die englische Streitmacht, aus Marinesoldaten und Infanterie bestehend, rückte auf dem Wege über den Canal gegen Chaloof vor und stieß auf ca. 600 Mann Truppen Arabis, welche sich hinter der Station stark verschanzt hatten. Die Engländer griffen dieselben an und schlugen sie, wobei sie ein Geschütz eroberten und 45 Gefangene machten; die Engländer hatten 4 Tote und Verwundete, der Verlust der Egypter betrug 100. Die Egypter hatten die Ufer des Süßwasserkanals abgegraben, der Schaden wurde jedoch wieder ausgebeffert. Der Kanal wird bewacht. Ein Regiment Infanterie aus Bengalen ist hier angekommen.

London den 22. Aug. Aus Jemaitia wird von Montag Nachmittag gemeldet: Gestern traf Arabi mit mehreren Bahnzügen voll Truppen in Neßiche ein, kehrte aber nach Recognoscirung baselbst wieder nach Te-el-Kebr zurück. General Wolseley rückt jetzt recognoscirend gegen Neßiche vor. — Kessels, welcher am 18. d. M. der Belagerung von Jemaitia ein Banket zu Ehren Arabis gegeben, hat sich, Krankheit vorschützend, in seinem Hause eingeschlossen.

Landwirthschaftliches. (Erntebericht.) Die auf Veranlassung der Stuttgarter Landesprodukten-Börse von 58 zuverlässigen Landwirthren aus allen Gegenden des Landes eingegangenen Ernteberichte ergaben für Württemberg im heurigen Jahr die folgende Durchschnittsernte:

Table with 3 columns: Crop, Quantity, and Year. Includes Dinkel, Winterweizen, Sommerweizen, Roggen, Gerste, Hafer.

Man sieht aus dieser Zusammenstellung, daß unsere Ernte namentlich in unserer Hauptbrotsfrucht „dem Dinkel“ im heurigen Jahr wesentlich besser ist, als im vorigen; leider ist die Qualität nicht eben so gut, weil dieselbe durch das schlechte Erntewetter sehr beeinträchtigt wurde. Uebrigens ist diese geringere Qualität in den vorstehenden Zahlen berücksichtigt, sonst hätten dieselben viel höher ausfallen müssen.

Stuttgart den 21. August 1881. Der Vorstand der Landesprodukten-Börse: Deconomierath K a m m.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 21. Aug. Der Einfluß der neuen Ernte macht sich auf allen großen Verkehrsplätzen geltend; die Preise sind in einem entschiedenen Rückgang begriffen, und wenn auch durch das weiterverbreitete nasse Erntewetter große Massen Getreide beschädigt worden sind, so wird dies auf die Preise kaum wesentlich einwirken, denn verbraucht wird schließlich auch das Probudt, das nothgelitten hat und letzteres wird die gute Waare nicht unerheblich drücken. Bei uns wird vielfach über Brand geklagt und es scheint, daß das Gesamtresultat der Ernte erheblich hinter der früheren Schätzung zurückbleibt. Garben haben wir in Masse, aber die Qualität des Korns läßt manches zu wünschen übrig und auch die Quantität entspricht nicht überall den Erwartungen, namentlich scheint Roggen während der Blüthe da und dort stark gelitten zu haben. Von der neuen Gerste ist ein großer Theil nicht mehr zu Braugeweden zu gebrauchen und gute helle Waare wird rar und gesucht bleiben. Unsere Börse verlies in sehr lustloser Haltung. Die Käufer machen sich Hoffnung auf noch niedrigere Preise und da sich unsere Mäler in den letzten Wochen stark versehen hatten, so können sie den weiteren Verlauf ruhig abwarten. In Gerste war kein Geschäft.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 22 M. 50 Pf. dto. ungar. 23 M. 50 Pf. bis 24 M. 25 Pf. Dinkel 13 M.—14 M. 80 Pf. Weinsamen 24 M.

Stuttgart den 22. Aug. Auf dem Leonhardplatz waren heute 800 Zentner Kartoffeln im Preise von 3,70—4,20 M. Der Marktplatz war mit etwa 30 Sacl Dstl (Kallobst) der Zentner zu 3,50 M. besahren. Auf dem Marktplatz befanden sich etwa 5000 Stücl Silbertraut im Preise von 12—16 M. pro Hundert.

Table titled 'Frankfurter Goldkurs vom 22. August.' with columns for Gold, Silver, and other currencies.

Gottesdienst der Parodie Badnang am Bartholomäus-Festtag den 24. August. Predigt: Herr Helfer Sta h l e c k e r.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 102. Samstag den 26. August 1882. 51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfangte Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Das heutige landwirthschaftliche Bezirksfest wird nach dem Beschlusse der Plenarversammlung vom 24. Febr. d. J. am Donnerstag den 21. September d. J. (Matthäusfesttag) zu Badnang abgehalten werden.

Für dasselbe sind folgende Preise ausgesetzt worden:

- I. Für Dienftboten. 12 Preise je 10 Mark nebst Ehrenbrief und Bewirthung auf Kosten des Vereins. Die Bewerber und Bewerberinnen haben 1) durch Zeugnisse ihrer Dienstherrschaft...

- II. Für Rindviehzucht. 2) Für Kühe und Kalben, die entweder trächtig sind oder das Kalb unter sich stehen haben: erster Preis 24 Mark, fünfter Preis 16 Mark...

Die Bewerber um alle Viehpreise haben durch glaubwürdige Zeugnisse nachzuweisen, daß sie das Stück entweder selbst in ihrem Stall erzogen oder doch wenigstens 1/4 Jahr im Besitze desselben sind. Auch haben sie die Verbindlichkeit zu übernehmen, bei Gefahr der Zurückhaltung des Preises das für preiswürdig erkannte Thier vor Ablauf von einem Jahre (bei Beschälweinen 1/2 Jahr) nicht außer dem Bezirk oder an Metzger zu verkaufen.

- III. Für Schweinezucht. 3) Für Mutterschweine, die hochträchtig sein müssen, andernfalls sind die Zungen mit auf den Festplatz zu bringen. Erster Preis 20 Mark, vierter Preis 14 Mark...

Die Bewerber um alle Viehpreise haben durch glaubwürdige Zeugnisse nachzuweisen, daß sie das Stück entweder selbst in ihrem Stall erzogen oder doch wenigstens 1/4 Jahr im Besitze desselben sind. Auch haben sie die Verbindlichkeit zu übernehmen, bei Gefahr der Zurückhaltung des Preises das für preiswürdig erkannte Thier vor Ablauf von einem Jahre (bei Beschälweinen 1/2 Jahr) nicht außer dem Bezirk oder an Metzger zu verkaufen.

- IV. Für Pferdezuucht, für Stuten mit heuer gefallenen Fohlen: Erster Preis 20 Mark, dritter Preis 16 Mark, vierter Preis 14 Mark.

Die Abkammung der Fohlen ist durch einen Beschälchein oder durch ein Zeugniß eines patentirten Beschälhalters nachzuweisen. Bei den Pferden fällt jedoch die Bedingung, daß sie vor Ablauf eines Jahres nicht veräußert werden dürfen, weg.

- V. Für Sienezucht. 5) Für Preisflügen. Dritter Preis 5 Mark. Die Bewerber haben sich wenigstens einige Tage zuvor anzumelden; es liegt in ihrer Wahl, den ein- oder zweiflügeligen Flug zu gebrauchen.

Den Herren Gerichtsvollziehern empfehlen ihr Lager in sämmtlichen Formularien im Wahnverfahren bestens die Druckerei des Murrthalboten.

Badnang. Rechnungen. In halben und viertel Bogen sind stets vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.



